

Die **Mitgliederversammlung der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft** findet am **15. Juni 2008 um 11.00 Uhr im Salon Brahms des Hotels Sächsischer Hof in Meiningen** statt. Am 14. Juni um 19.30 Uhr musizieren Frauke May (Mezzosopran), Bernhard Renzikowski (Klavier) und Jörg Strodthoff (Orgel) im Konzertsaal/Schlosskirche des Meininger Schlosses Elisabethenburg unter dem Motto „Sommernacht“ (Moderation Jürgen Schaarwächter). Am 15. Juni um 9.30 Uhr bietet die Leiterin der Sammlung Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv der Meininger Museen eine Sonderführung Schloss Elisabethenburg/Stadtgebiet für die Mitglieder der *imrg*.

Ein beeindruckendes Programm bietet das **Max-Reger-Forum Bremen *Aufbruch in die Moderne*** von 29. Mai bis 8. Juni 2008, veranstaltet von Hochschule für Künste Bremen (künstlerische Leitung Professor Kurt Seibert) und dem Haus im Park in Kooperation mit den Musikhochschulen Leipzig und München, dem Max-Reger-Institut sowie der Domgemeinde Bremen. Das relativ kurzfristig anberaumte Projekt greift die große Veranstaltung *aus der Seelentiefe ...* (1995) auf und bietet an elf Tagen nicht weniger als dreizehn Veranstaltungen. Bereits das Eröffnungskonzert bietet neben der Suite im alten Styl op. 93 und der Klarinettensonate B-dur op. 107 als Rarität den Symphonischen Prolog zu einer Tragödie op. 108 in Regers vierhändiger Klavierfassung. Weitere Kammerkonzerte thematisieren *Bach im Spiegel der Nachwelt* in Klavierbearbeitungen von Reger, Liszt, Mendelssohn Bartholdy und Bülow bzw. die Violinsonate um 1900 (Sonaten von Reger und Busoni, gespielt von Professor Esther van Stralen und Kurt Seibert). Ein Konzert mit Klavierquintetten steht unter dem Titel *Der junge Max Reger und Johannes Brahms* und wird durch Professor Dr. Michael Zywiets moderiert. Domorganist Professor Wolfgang Baumgratz gestaltet mit dem Tenor Clemens Löschmann einen Orgellieder-Abend im Bremer Dom, in dem Professor Edgar Krapp (München) in einem weiteren Konzert Regers d-moll-Sonate op. 60 darbieten wird.

Drei Veranstaltungen stehen unter dem Thema *Max Reger in der Literatur*, konzipiert und moderiert von Professor Dr. Susanne Popp (Max-Reger-Institut). Am 30. Mai wird Erik Roßbänder aus Hermann Hesses *Eine Sonate* (1906) lesen; Hesse hat sich in seinem *Simplicissimus*-Beitrag mit größter Wahrscheinlichkeit auf Regers Violinsonate C-dur op. 72 bezogen; die Sonate wird interpretiert durch Professor Nachum Erlich (Karlsruhe) und Professor Rudolf Meister (Mannheim). Am 31. Mai wird Regers Introduction, Passacaglia und Fuge h-moll op. 96 für zwei Klaviere (gespielt von Kurt und Christian Seibert) umrahmt durch Ausschnitte aus Max Brods Erinnerungen *Streitbares Leben* und seinem Roman *Tycho Brahe*, in dem der Schriftsteller eine Begegnung mit Reger im Jahr 1910 verarbeitet. Regers Vertonungen jüdischer Dichter (Ludwig Jacobowski, Stefan Zweig, Oskar Wiener und Heinrich Heine) thematisiert am 1. Juni das Konzert im Haus der Wissenschaft, Erik Roßbänder liest Gedichte der Autoren, Studierende der Gesangsklassen Professor Gabriele Schreckenbach, Professor Thomas Mohr und Professor Mihail Zamfir bringen teilweise äußerst selten zu hörende Liedvertonungen Regers zu Gehör. Ein weiterer Liederabend mit Liedern aus opp. 62 und 75, vorgetragen von Peter Schöne (Bariton) und Boris Cepeda (Klavier) steht am 6. Juni auf dem Programm.

Das Max-Reger-Forum endet mit einem Vortrag von Dr. Albrecht Dümmling (Berlin) zum Thema *Ausbruch aus dem Salon – München nach der Jahrhundertwende* mit Musik von Richard Strauss, Max Reger und Hans Pfitzner sowie einem Kulturdinner mit Musik *München um 1900*.

Weitere Informationen mit detailliertem Programm wird voraussichtlich bald auf der Website der Hochschule für Künste (<http://www.hfk-bremen.de/>) abrufbar sein.

Die **Max-Reger-Biennale 2008** (29. August bis 7. September, künstlerische Leitung Professor Dr. Christoph Bossert, Würzburg) steht unter dem Motto *Reger – Schubert – Wanderer*. Wandern wird dabei musikalisch, biografisch, aber auch transzendent verstanden: Beide Komponisten waren Wegsucher, die im Dienst des Ausdrucks vor allem mit ihrer kühnen Harmonik ihre Zeitgenossen erschreckten. Beide waren heimatlos – Schubert lebte in Wohnungen seiner Freunde, Reger führte, um für seine Werke eine Aufführungstradition zu schaffen, ein rastloses Leben „auf der Eisenbahn“ und in Hotels. Beide konzentrierten sich in ihrem kurzen Leben ausschließlich auf die Musik und fanden in diesem Medium letztgültige Aussagen: Dem Thema Tod als Ziel der Wanderschaft räumten sie eine zentrale Rolle in ihrem Schaffen ein.

Die Biennale 2008 wird sich in Kammer-, Orgel- und Sinfoniekonzerten sowohl jenen Werken widmen, die Reger aufführte und die ihre Spuren in seinem Œuvre hinterließen, als sie auch wesentliche Beiträge beider Komponisten mit engem Bezug zum Thema des Wanderns herausstellt. Einen wichtigen Bereich werden Bearbeitungen einnehmen – Werke auf der Wanderschaft und Suche nach einem neuen Gewand. Da Schubert keine originalen Orgelwerke geschaffen hat, werden Klaviersonaten in einer Orgelfassung des künstlerischen Leiters des Festivals Professor Dr. Christoph Bossert ihre Uraufführung erleben; von Reger orchestrierte Schubert-Lieder werden Zeugnis seiner intensiven Beschäftigung mit dem großen Vorbild, aber auch vom Klangempfinden seiner Zeit ablegen.

Wie bereits 2006 wird abermals ein Internationaler Orgelkurs unter der Leitung von Christoph Bossert die Link-Orgel der evangelische Stadtkirche Giengen zum Tönen bringen, wissenschaftlich betreut durch Mitarbeiter des seit Anfang 2008 laufenden Projekts der wissenschaftlich-kritischen Neuausgabe von Werken Regers am Max-Reger-Institut Karlsruhe.

Das Max-Reger-Institut begleitet die Veranstaltungen außerdem mit Konzerteinführungen. In einer Ausstellung im Obergeschoss des Bürgerhauses Schranne wird es das Biennale-Thema auch visuell darstellen: In Bildern, Manuskriptseiten und Dokumenten wird der Mensch und Künstler Reger in seiner Doppelfunktion als Interpret und Komponist ebenso lebendig werden wie der traditionsbewusste Bearbeiter, der musikalische Neuerer und nicht zuletzt der Wanderer auf der Suche nach seiner unverwechselbaren Position in der Musikgeschichte.

Für Zuhörer, die gerne singen und sich gerne selbst an der Biennale beteiligen möchten, wird erstmals ein Chorprojekt angeboten; Stücke eher leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrads von Schubert und Reger werden durch die Kantorin der evangelischen Kirchengemeinde Giengen Ursula Wilhelm einstudiert (nähere Informationen und Anmeldung unter [kirchenmusik@giengen-evangelisch.de](mailto:kirchenmusik@giengen-evangelisch.de)). – Der SWR Hörerclub bietet eine Clubreise nach Giengen für den Zeitraum 6. bis 9. September an (weitere Informationen hierzu durch den Leiter der Städtischen Musikschule Giengen, [gerhard.mueller@giengen.de](mailto:gerhard.mueller@giengen.de)).

Weitere Informationen mit detailliertem Programm im Internet unter <http://www.reger-biennale.de/>

Zum mittlerweile zehnten Mal finden in diesem Jahr die **Weidener Max-Reger-Tage** statt. Zwischen 7. September und 2. Oktober 2008 beschäftigt sich das Festival in etwa 20 Veranstaltungen an teils außergewöhnlichen Konzertorten in Weiden und der Region mit dem Schaffen Max Regers und seiner Zeitgenossen, in diesem Jahr unter besonderer Berücksichtigung des *Epochenjahres 1908*.

Das Festival eröffnen in diesem Jahr am 7. September Alban Gerhardt und Markus Becker. Neben der kürzlich eingespielten Reger-Sonate für Cello und Klavier op. 5 (soeben auf CD bei Hyperion erschienen) spielen Gerhardt und Becker Richard Strauss' Romanze F-Dur und seine Sonate op. 6. Außerdem werden Bachs Präludium und Fuge in Es-Dur in der Bearbeitung von Reger und seine Cello-Suite BWV 1011 zu hören sein.

Um den Schwerpunkt *Epochenjahr 1908* drehen sich v.a. die Veranstaltungen der ersten Festivalwoche. Neben einer Einführung in das Thema durch Prof. Dr. Rathert am 7. September finden am 10. September und am 13. September unter dem Motto *Max Reger in seinen Konzerten* zwei Veranstaltungen statt, die jeweils ein vom Komponisten im Jahr 1908 gestaltetes Konzert wieder aufgreifen. Die Veranstaltung am 10. September mit Liedern von Brahms, Reger, Strauss und Wolf sowie Regers Klaviertrio op. 102 und seiner Suite für Violine und Klavier op. 103a bestreiten u.a. die Gewinnerinnen des letztjährigen Förderpreises der Weidener Max-Reger-Tage Sarah Wegener und Maria Kiosseva. Am 13. September stehen ausschließlich Reger-Werke auf dem Programm: Lieder aus op. 76, 97 und 104, die Suite im alten Stil op. 93 und die Beethoven-Variationen für zwei Klaviere. Die Konzerte werden moderiert von Prof. Dr. Popp und Prof. Dr. Cadenbach (Berlin). Den Abschluss der Woche bildet am 14. September das Orchesterkonzert mit dem Studentenorchesters Münster. Auf dem Programm: der von Max Reger 1908 komponierte Symphonische Prolog op. 108 und Richard Strauss' vier letzte Lieder.

Zwei Preisträger-Trios des 2. europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe konzertieren beim traditionellen Sparkassen-Konzert am 24. September in Weiden und einer Matinée in Neustadt am 21. September. Das Berolina Trio spielt am 24. September neben Regers Klaviertrio op. 102 aus dem Jahr 1908 das Ravel-Trio a-Moll. Die Beethoven-Serenade op. 16, Dohnányis Serenade für Streichtrio op. 10 und Regers op. 77b stehen am 21. September beim Trio Lieto auf dem Programm. Preisträger des Liedwettbewerbs der Weidener Max-Reger-Tage gastieren am 25. September mit Stücken von Wolf, Busoni, Poulenc, Lazzari, Strauss und Reger in der Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne in Bayreuth.

Das diesjährige Motto nimmt nochmals der tschechische Geiger Jan Tomeš am 30. September auf: Neben Regers op. 103a (1908) erklingen Janáček's Violinsonate und Beethovens Sonate für Violine und Klavier op. 96.

Wie in jedem Jahr sind die Besucher wieder eingeladen, bei drei Meisterkursen die musikalische Arbeit und Auseinandersetzung von Studenten mit der Musik Max Regers zu verfolgen: vom 8. bis 13. September im Bereich Lied (Prof. Karl-Peter Kammerlander), zwischen dem 13. und 15. September beim Kurs für Klavier(duo) von Yaara Tal und Andreas Groethuysen und vom 29. September bis 2. Oktober beim Orgel-Kurs von Prof. Edgar Krapp. In Abschlusskonzerten am jeweils letzten Kurstag werden die Ergebnisse der Arbeit im Kurs präsentiert.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Festivals (<http://www.max-reger-tage.de>) oder im Festival-Büro (Tel.: 0961 401-6531 zwischen 10.00 und 15.30 Uhr).

Übersieds möchten wir gerne auf die folgenden Veranstaltungen hinweisen:

Am 8. und 9. Mai findet im Carl-Orff-Zentrum und der Hochschule für Musik und Theater München ein Symposium zu dem Themenbereich *Die Münchner Schule und Max Reger – Neuromantik und Moderne um 1900* statt, u.a. mit Vorträgen von Herbert Rosendorfer, Siegfried Mauser, Wolfgang Rathert, Walter Werbeck, Susanne Popp, Peter Paul Pahl und Ute Jung-Kaiser; das Symposium wird umrahmt durch mehrere Konzerte. Weitere Informationen unter <http://www.musikhochschule-muenchen.de/>

Am 9. Mai spielt das Jacques Thibaud Trio Berlin mit dem Pianisten Wolfgang Kühnl um 19 Uhr in Schloss Achberg im

Rahmen des 20. internationalen Bodenseefestivals Regers Klavierquartett d-Moll op. 113 und Streichtrio d-Moll op. 141b.

Am 17. Mai ist um 20 Uhr in der Erlöserkirche Bad Homburg Regers 100. Psalm op. 106 zu hören, es musizieren der Bachchor der Erlöserkirche sowie Mitglieder der professionellen Frankfurter Orchester und Martin Lücker (Orgel) unter der Leitung von Susanne Rohn.

Am 28. Mai spielt Hartmut Haupt in der Stadtkirche Jena Regers Phantasie und Fuge d-Moll op. 135b. Am 15. August spielt er in der Marktkirche Halle neben Op. 135b auch das von ihm selbst eingerichtete Andante (quasi Larghetto) op. 94 Nr. 5.

Im Rahmen des Europäischen Musikfests Stuttgart spielen am 27. August 2008 Martin Spangenberg und das Mandelring Quartett Regers Klarinettenquintett A-Dur op. 146, am 4. September spielt das Leipziger Streichquartett mit Gästen das Streichsextett F-Dur op. 118, am 5. September Arvid Gast Phantasie und Fuge d-Moll op. 135b, und am 6. und 7. September ist u.a. mit der Gächinger Kantorei und den Stuttgarter Philharmonikern unter der Leitung von Hellmuth Rilling Regers lateinisches Requiem zu hören. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bachakademie.de/de/nav/665.htm>.

Von 1. bis 12. September 2008 findet in der Hochschule für Musik Köln der 1. Adolf-Busch-Violinwettbewerb mit Reger-Pflichtstück (2 Sätze aus der Violinsoloparte op. 91 Nr. 4) in der 1. Runde und Ausstellung des BrüderBuschArchivs im Max-Reger-Institut statt. Weitere Informationen im Internet (hoffentlich) unter <http://www.mhs-koeln.de/>.

Torsten Laux und Christian Schmeiser musizieren am 7. September 2008 um 19 Uhr in St. Nikolaus in Eschborn-Niederhöchstadt sowie am 9. November 2008 um 18 Uhr in der Apostelkirche Kaiserslautern Regers Orgelwerke op. 29, 129 und 135b.

Am 29./30. September 2008 findet in der Universität Leipzig ein umfangreiches vom Max-Reger-Institut konzipiertes Symposium *Max Reger* im Rahmen der Internationalen Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung *Musik – Stadt. Traditionen und Perspektiven urbaner Musikulturen* statt. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.uni-leipzig.de/gfmkongress2008/index.php?id=51>.

Für weitere Veranstaltungen beachten Sie bitte auch die Website <http://www.proreger.de>

Erst jüngst erfuhren wir, dass am 25. Juli 2007 nach langer schwerer Krankheit unser Mitglied John Wesley Barker im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Der gebürtige Engländer begann schon früh eine Karriere als Organist und gewann 1949 ein Stipendium für die Universität Durham (BA). 1961 zog er mit seiner Familie nach Australien, wo er 1965 an der Universität von Adelaide seinen BMus mit einer Arbeit über Regers Orgelmusik errang – damals eine absolute Pionierleistung. Aus dieser Zeit stammt auch seine Verbundenheit zum Max-Reger-Institut, die sich in zwei Aufsätzen von seiner Hand widerspiegelt (in *Reger-Studien 1*, 1978 und *Reger-Studien 7*, 2004). 1970 wurde Barker Dozent für Musikwissenschaft an der Universität Otago (Neuseeland); daneben hatte er stets Organistenstellen inne, zuletzt als Director of Music an der Kathedrale von Nelson (2002–2007). Zum Beschluss seiner Trauerfeier in der Kathedrale von Nelson wurde Regers Introdution und Passacaglia d-Moll o. op. gespielt.



Bei dem 11. Dranoff-Klavierwettbewerb 2008 (vgl. Mitteilungen 15, S. 22) gewann das Klavierduo Richard und Valentin Humburger den 3. Preis und den von der Reger Foundation of America gestifteten Max-Reger-Preis für die beste Interpretation der Beethoven-Variationen op. 86. Die Preisträger sind Schüler von Rudolf Meister und Yaara Tal und Andreas Groethuysen. Wir gratulieren sehr herzlich!

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Ruth Brandt-Stross zum 95. Geburtstag, Irmgard May zum 85. Geburtstag, Helmut Hoever zum 80. Geburtstag, Dr. Gunther Beck zum 75. Geburtstag, Dr. Andreas Burckhardt, Barbara Grobien, Helmut Peters und Dr. Gunter Widmaier zum 70. Geburtstag, Professor Dr. Hubertus von Voß zum 65. Geburtstag sowie Gotthold Müller und Hans-Gerd Röder zum 60. Geburtstag.